

Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

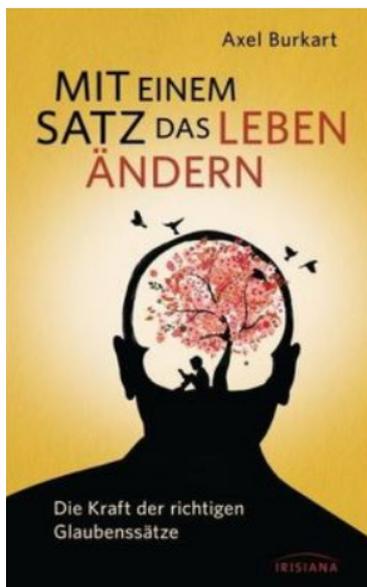
Herwig Duschek, 5. 3. 2019

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

3010. Artikel zu den Zeitereignissen

Was hat Axel Burkart mit der Anthroposophie zu tun? (2)



(Ein Bucher von Axel Burkart¹ mit bezeichnenden Cover)

Ich fahre mit der Analyse besagten Interviews² fort,³ bzw. füge zu meinen letzten Sätzen⁴ noch folgendes hinzu:

Innerhalb esoterischer Kreise gab es im 19. Jahrhundert einen Richtungsstreit darüber, ob okkultes Wissen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte. Die "Exoteriker" innerhalb esoterischer Kreise befürworteten dies, um die Menschen aus den Niederungen materialistischer Ideologien emporzuheben, die "Esoteriker" in den Kreisen wiederum wollten das nicht, z.T. mit der Begründung, daß die Menschen noch nicht reif dafür wären, zumal der falsche Umgang mit esoterischen Wissen fatale Folgen für das Seelenleben des Menschen (und damit auch für seine Umgebung) haben kann.⁵

Darüber sagte Rudolf Steiner, der die Notwendigkeit vertrat, esoterisches Wissen zu veröffentlichen:⁶ ... *Diesen Weg, wirklich damit zu beginnen, einen Teil des esoterischen Wissens exoterisch zu machen, muss eben gegangen werden, und man muß ihn selbst dann gehen, (auch) wenn er Kalamität über Kalamität bringt. Die Tatsache, dass wir eben (anthroposophische) Geisteswissenschaft treiben, ist sozusagen eine Anerkennung der Notwendigkeit, dass das Prinzip der Exoteriker von der Mitte des 19. Jahrhunderts durchgeführt werde. Und nichts anderes ist die Art und das Streben der (anthroposophischen) Geisteswissenschaft, die wir treiben wollen, als dieses Prinzip in einer gewissen Weise durchzuführen, ehrlich durchzuführen.*

Denn:⁷ *Illusionen über die Menschen hineinzuwoben und durch die menschlichen Gehirne hindurchzuwoben, durch die menschlichen Herzen hindurchfließen zu lassen, das war schon das Ideal der Geister der Finsternis vor 1879, und ist es besonders nach 1879 geworden, wo diese Geister im Reiche der Menschen unter uns wandeln ... Überall sind*

¹ <https://www.kopp-verlag.de/Mit-einem-Satz-das-Leben-aendern.htm?websale8=kopp-verlag&pi=A2908912>

² Rudolf Steiner und die Anthroposophie - Axel Burkart <https://www.youtube.com/watch?v=BNYg57qzC1c>

³ Siehe Artikel 3009

⁴ Siehe Artikel 3009 (S. 3)

⁵ Zur Orientierung siehe die Artikelserie: *Aspekte aus Rudolf Steiners Buch „Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten?“*: siehe Artikel 442-447

⁶ GA 254, 10. 10. 1915, 16-22, Ausgabe 1986

⁷ GA 177, 27. 10. 17, S. 216-227, Ausgabe 1985



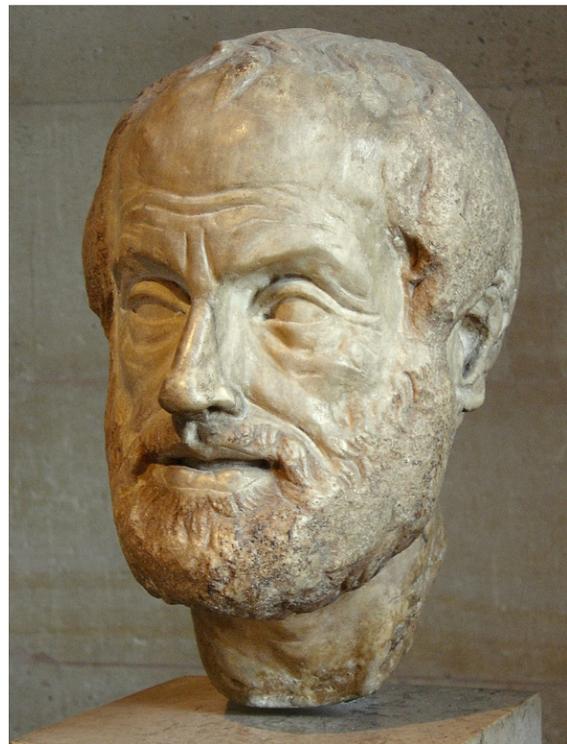
(... Das obere Bild ist auch eine Aussage: <https://www.youtube.com/watch?v=Qeif6DMLCfY>)

*diejenigen Mächte am Werke, die als Geister der Finsternis die menschliche Seele unnebeln.*⁸

Ich wiederhole die Aussagen von Axel Burkart:⁹ *Für den Bereich der Geist und Seele war bis Rudolf Steiner immer noch die Religion (zuständig), weil auch die Psychologie und Philosophie keine Antworten geben konnten, war immer noch die Religion diejenige, die versucht hat spirituelle Antworten zu geben.*

Auch das ist falsch. Man erinnere sich z.B. an Aristoteles (384-322 v. Chr.) – *er gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Philosophen und Naturforschern der Geschichte.*¹⁰

Über ihn sagte Rudolf Steiner (u.a.):¹¹ *Dann tritt uns derjenige entgegen, der doch trotz allem, was die Menschheit später gedacht hat, die umfassendsten, die eindringlichsten Begriffe schon gefaßt hat, zu Aristoteles, der diese Begriffe so stark gefaßt hat, daß Jahrhunderte und Jahrhunderte nachher das noch nachzudenken hatten, was Aristoteles gedacht*



(Porträt des Aristoteles, römische Kopie nach dem Original des Lysippos, Paris, Louvre¹²)

⁸ Aus Artikel 935 (S. 3, Anm. 8)

⁹ Siehe Artikel 3009 (S. 3)

¹⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles>

¹¹ GA 171, 16. 9. 1916, S. 12, Ausgabe 1984

¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles#/media/File:Aristoteles_Louvre.jpg

hat, und daß wir mit unserem Denken in der Außenwelt noch lange nicht so weit sind, mit allen Begriffen des Aristoteles schon rechnen zu können. Goethe hat erst später in seinem «Faust» eingesetzt: «Faustens Unsterbliches»; zuerst hatte er im Manuskript stehen: «Faustens Entelechie» – Entelechie, diesen aristotelischen Begriff, der in einer viel intimeren Weise das Menschlich-Seelische, das durch die Pforte des Todes geht, ausdrückt, als selbst das Wort «Unsterbliches», das ein negatives Wort ist, während Entelechie ein positives Wort ist. Aber Goethe hat wohl selber gefühlt, als er schrieb: «Faustens Entelechie wird von den Engeln himmelwärts getragen» ...

Und:¹³ *Geistige Seele ist der Mensch (in der Philosophie von Aristoteles) durch das, was der geistigen Welt angehört und sich im Keimesleben mit dem Leiblich-Seelischen verbindet; die anderen Seelenglieder entstehen, indem sich die geistige Seele in dem Leiblichen entfaltet und durch dasselbe das Erdenleben führt. Mit dem Hinblicke auf eine geistige Seele ist für Aristoteles naturgemäß der auf eine Geisteswelt überhaupt gegeben. – Das Weltbild des Aristoteles steht so vor dem betrachtenden Blicke, daß unten die Dinge und Vorgänge leben, Stoff und Idee darstellend; je höher man den Blick wendet, um so mehr schwindet, was stofflichen Charakter trägt; rein Geistiges – dem Menschen sich als Idee darstellend – erscheint, die Weltsphäre, in welcher das Göttliche als reine Geistigkeit, die alles bewegt, sein Wesen hat. – Dieser Weltsphäre gehört die geistige Menschenseele an; sie ist als individuelles Wesen nicht, sondern nur als Teil des Weltengeistes vorhanden, bevor sie sich mit einem Leiblich-Seelischen verbindet.*

Im Übrigen waren die Mysterien-Stätten des Altertums (Griechenland, Ägypten, usw.) Orte, in denen dafür geeignete Menschen in das Erleben der geistigen Welt eingeweiht wurden. Die damit zusammenhängenden alten Religionen wurden dem Volk in Bildern (Kulte, Rituale, Sagen, usw.) vermittelt.



Rudolf Steiner und die Anthroposophie - Axel Burkart¹⁴

Axel Burkart sagt nun weiter in dem Interview (ab 6:55, s.o.): *Und man darf ja nicht vergessen: im anthroposophischen Umfeld hatte man ja nur die Bücher von Steiner. Heute, wenn man Mathematik, Chemie, Physik studieren will, dann hat man Unis, die das unterrichten. Da ist das Wissen aufgearbeitet. Und die Menschen hatten ja nur die Bücher von Steiner selber und einige wenige Anthroposophen. Und jetzt versucht man heute Physik zu studieren aus der alten Originalliteratur von Newton, das macht ja auch keiner mehr. Das*

¹³ GA 18, S. 75/76, Ausgabe 1985

¹⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=BNYg57qzC1c>

heißt, daß jetzt erst nach 100 Jahren beginnt man langsam, das Wissen so aufzubereiten, daß man es normal unterrichten kann, so wie ich das auch versuche.

Ich wiederhole den letzten Satz, den man sich "auf der Zunge zergehen" lassen kann: Das heißt, daß jetzt erst nach 100 Jahren beginnt man langsam, das (anthroposophische) Wissen so aufzubereiten, daß man es normal unterrichten kann, so wie ich das auch versuche.

Nach Axel Burkart existierten folgende Autoren, die seit Rudolf Steiners Zeiten in ihren Veröffentlichungen das anthroposophische Wissen aufgearbeitet hatten, überhaupt nicht:

Marie Steiner:

- *Aphoristisches zur Rezitationskunst, Der kommende Tag, Stuttgart 1922*
- *Rudolf Steiner und die Künste, Ein Aufsatz aus dem Jahr 1927. Rudolf-Steiner-Nachlassverwaltung, Dornach 1961*
- *Rudolf Steiner und die redenden Künste, Eurythmie, Sprachgestaltung und dramatische Kunst, gesammelte Aufsätze und Berichte. Rudolf-Steiner-Verlag, Dornach 1974; ISBN 3-7274-5169-6*
- *Aus dem Wirken von Marie Steiner, Gesammelte Aufsätze. Rudolf-Steiner-Nachlassverwaltung, Dornach¹⁵ (usw.)*

(Bild re: Marie Steiner [von Sievers] 1867-1948¹⁶)



Carl Unger:

- *Die Autonomie des philosophischen Bewusstseins – Die Grundlehren der Anthroposophie – Zur vernunftgemässen Verarbeitung der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. 1964*
- *Versuch einer positiv-apologetischen Erarbeitung anthroposophischer Geisteswissenschaft. Aus der anthroposophischen Bewegung und Gesellschaft. Esoterisches. 1966*
- *Aus der Sprache der Bewusstseinsseele. Unter Zugrundelegung der „Leitsätze“ Rudolf Steiners. 1971¹⁷ (usw.)*

(Bild li: Carl Unger [1878-1929]¹⁸)

(Fortsetzung folgt.)

¹⁵ https://anthrowiki.at/Marie_Steiner

¹⁶ https://anthrowiki.at/Marie_Steiner

¹⁷ https://anthrowiki.at/Carl_Unger

¹⁸ https://anthrowiki.at/Carl_Unger